



The Association of European Vehicle Logistics

Brussels, 28 March 2018

## PRESSEMITTEILUNG

### **Sorgt für sichere Park- und Rastplätze: Klare Botschaft von LKW-Fahrern an die EU-Staaten** **Die Konsequenzen des EU-Mobilitätspakets für die Fertigfahrzeug- Logistiker.**

Die EU-Mitgliedstaaten müssen eine ausreichende Zahl an sicheren Park- und Rastplätzen für LKW-Fahrer bereitstellen. Das war die zentrale Botschaft, die vier LKW-Fahrer ihren Zuhörern zuriefen. Sie ließen die Gäste der Dinner Debatte des Verbandes der europäischen Fertigfahrzeuglogistiker (ECG) an ihren täglichen Erfahrungen auf Europas Straßen teilhaben. Dabei schälten sich drei Themen klar heraus: Park- und Rastplätze, Lenk- und Ruhezeiten sowie verbesserte Arbeitsbedingungen für Fahrer, um junge Menschen für diesen Beruf zu motivieren. Denn nach wie vor fehlen Fahrer.

Alleine in Deutschland sind es mehr als 45.000 – und das durchschnittliche Alter der Trucker beträgt zwischen Flensburg und Füssen 47 Jahre. In Großbritannien sind die Fahrer im Durchschnitt sogar 55 Jahre alt – und zwischen 45.000 und 52.000 werden dort derzeit gesucht.

Wim van de Camp, Sprecher der konservativen (EVP-) Abgeordneten im Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments sprach das Problem an. Vor Kollegen aus dem Hohen Haus, Vertretern der EU-Kommission und Repräsentanten der Mitgliedstaaten unterstrich der Niederländer, dass sich der Fahrermangel nur durch besser Arbeitsbedingungen für Trucker und einer attraktiveren beruflichen Laufbahn beheben lässt.

Der stellvertretende Chef des Kabinetts von EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc, Jocelyn Fajardo, bestätigte den Mangel an sicheren Rastplätzen. Er rief die EU-Staaten dazu auf, Investitionen in Park- und Rastplätze zu erleichtern. Die Plätze müssten nicht nur sicher sein, sondern auch über ausreichende sanitäre Anlagen und Service-Einrichtungen verfügen.

ECG sieht sich in der Pflicht, für ein geeignetes Arbeitsumfeld der Fahrer seiner Mitgliedsfirmen einzutreten. Die Sicherheit auf der Straße ist ebenfalls von großer Bedeutung für die Interessenvertretung. ECG-Präsident Wolfgang Göbel betonte, dass der Sektor zwar multimodal unterwegs sei – dennoch transportierten 70 Prozent der Mitgliedsunternehmen auf der Straße. Deshalb sei das Mobilitäts- (Straßen-) Paket der EU von zentraler Bedeutung für sie. Göbel ging auch

auf den Fahrermangel ein: „Die europäischen Straßengüterverkehrs-Unternehmen spüren den Fahrermangel massiv. Die ECG-Mitglieder sind deshalb bereit, sich für die Beseitigung der Parkraumnot zu engagieren.“ Göbel nannte verschiedene Möglichkeiten, mit denen sich das Problem lindern lässt: Etwa Vereinbarungen unter den Mitgliedsfirmen, sich sicheren Parkraum auf ihren Abstellflächen zu teilen oder auch direkte Investitionen in adäquate Unterkünfte für Fahrer. Eines stellte der ECG-Präsident aber klar: „Der Privatsektor alleine wird das Problem des fehlenden Parkraums nicht lösen können. Dafür ist die Unterstützung der EU und der Mitgliedstaaten unabdingbar.“

Der Transportsektor sorgt für zehn Millionen Arbeitsplätze in Europa – und für fünf Prozent der Wirtschaftsleistung. Mehr als 100.000 Europäer sind direkt in der Fertigfahrzeug-Logistik beschäftigt – indirekt arbeiten sogar zusätzliche 250.000 Kräfte im Sektor. In Deutschland, dem größten Land der EU, stammen 43 Prozent der dort fahrenden LKW aus anderen europäischen Staaten. Die im EU-Mobilitätspaket geplanten Regeln für die Lenk- und Ruhezeiten der Fahrer nutzen nichts – ohne eine ausreichende Zahl sicherer Stellplätze.

### **Hinweis für Redaktionen**

In jedem Frühjahr veranstaltet ECG die Dinner Debatte im Europäischen Parlament. Auf die Tagesordnung setzt der Verband Themen von aktuellem Interesse der Branche. Gastgeber für die mehr als 140 Teilnehmer (Rekord) war in diesem Jahr (20. März) der konservative niederländische EU-Abgeordnete Wim van de Camp. An der Diskussion beteiligten sich Abgeordnete, ECG-Mitglieder, Vertreter der Autohersteller und LKW-Fahrer. Auf der ECG-Website finden Sie das komplette Programm und die Präsentation der Referenten.

Für weitere Informationen:

**Mike Sturgeon**

**Geschäftsführender Direktor**

ECG - The Association of European Vehicle Logistics

+32 2 706 82 80

[info@ecgassociation.eu](mailto:info@ecgassociation.eu)

[www.ecgassociation.eu](http://www.ecgassociation.eu)

### **Hinweise für Redaktionen**

ECG vertritt seit 1997 die Interessen der Fertigfahrzeuglogistiker in Europa. Zu den 100 Unternehmen des Verbands zählen Familienbetriebe ebenso wie multinationale operierende Konzerne. Sie sind in allen Verkehrsarten unterwegs: auf Straße und Schiene, auf See und auf Binnenwasserstraßen. Die Mitgliedsfirmen transportieren, verteilen, lagern und bieten Dienstleistungen für die Vor- und die Postproduktion an. Zu ihren Kunden gehören Hersteller, Importeure, Autoverleiher und Leasingfirmen in den 28 EU-Staaten sowie in Norwegen, der Schweiz, der Türkei, Russland und der Ukraine.